

Timmi auf
Sumatra

Spürnase im Einsatz



Trümmerhaufen – bei der Lebendopfersuche ist der sonst so verspielte Timmi hoch diszipliniert. Er nimmt seine Arbeit sehr ernst

„Such und hilf!“ – mit diesen Worten geht sie los, die Suche nach Leben! Wenn Timmi dieses Kommando hört und ihm sein Halsband abgenommen wird, ist das für ihn das eindeutige Zeichen, dass er mit der Arbeit beginnen kann. Der dreijährige Schäferhund-Border-Collie-Mischling ist Indonesiens erster Rettungshund. Seit Mitte Juli 2009 lebt er bei der deutschen Hundeführerin Biggi Lewinsky nahe Padang an der Westküste von Sumatra und wird seit dem großen Erdbeben am 30. September 2009 als Held gefeiert



In Sumatra beliebt und als Held gefeiert. Hier lässt es sich Timmi inmitten der einheimischen Feuerwehrleute gut gehen.

Biggi Lewinsky und ihr Schützling im Rettungswagen. Auch außerhalb von Einsätzen steht tägliches Training an.



Indonesien – der größte Inselstaat der Welt liegt am sogenannten Pazifischen Feuerring. Aufgrund der aneinandergrenzenden Indisch-Australischen und Eurasischen Tektonikplatten am Sundagraben ist das Erdbebenrisiko auf Indonesien sehr hoch. Immer wieder haben gewaltige Naturkatastrophen mit Hunderttausenden von Opfern die Inselgruppe in den letzten Jahren heimgesucht und werden es wieder tun.

Biggi Lewinsky, die dort schon seit vielen Jahren lebt und aktiv im Katastrophenschutz eingebunden ist, sah deshalb die dringende Notwendigkeit zusätzlicher Hilfe – ihr

Wunsch: ein Rettungshund für die Lebendopfersuche. Der geeignete Hund für die verantwortungsvolle Arbeit wurde bald gefunden, ein Mischling namens Timmi. Er wurde von der SAR *Germany rescue dog's task force* in Schorndorf und der Malteser-Hilfsdienst-Rettungshundestaffel ein halbes Jahr lang ausgebildet.

Bei einem ihrer Besuche in Deutschland konnten sich Biggi und Timmi kennenlernen. Die Chemie stimmte auf Anhieb, erste Übungen der Hundeführerin mit ihrem angehenden Schützling funktionierten tadellos. „Das war so super! Der Hund hat einwandfrei an der Hand von Biggi

Biggi und
Timmi -
Dreamteam
im Erdbeben-
gebiet

gearbeitet. Da war mir klar – das ist ein Team!“, sagt Klaus Röper, Einsatzleiter der SAR, über diese erste Begegnung. Damit war der Startschuss für eine aufregende Zukunft in einem fernen Land gefallen. Klaus Röper und ein anderer Ausbilder flogen vor, Timmi folgte ihnen

am 14. Juli nach Indonesien. Nachdem er sich in der ersten Woche mit seiner neuen Umgebung angefreundet und sein neues Zuhause

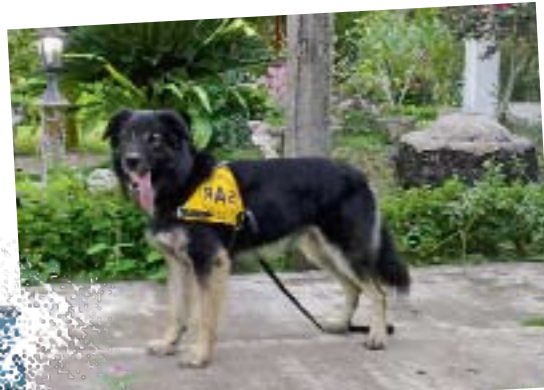


kennengelernt hatte, begann das Teamwork mit Biggi. Timmi durfte gemeinsam mit ihr im Training seine ersten Aufspürversuche in Indonesien durchführen. Der talentierte Mischling machte seine Sache, wie nicht anders erwartet, ausgezeichnet und war, nachdem er seine Fähigkeiten auch vor den einheimischen Behörden unter Beweis gestellt hatte, bald offiziell der erste Rettungshund Indonesiens! Timmi war Klaus Röper in Deutschland gleich aufgefallen. „Er hatte von Anfang an ideale Anlagen zum Rettungshund. Er besitzt einen wahnsinnig hohen Spieltrieb, und über diesen kann man einem Hund unglaubliche Leistungen abverlangen, denn im Grunde sucht er immer nur sein Spielzeug – koste es, was es

Ideale Anlagen: „Er ist wirklich ein Traum, dieser Hund!“

wolle!“, erklärt der Einsatzleiter. Das Auffinden von Personen unter meterhohen Trümmern ist für den Hund also nichts anderes als ein Spiel. Und Timmi ist unglaublich verspielt: „Er begrüßt mich morgens schon ganz ungeduldig mit dem Spielzeug im Maul: Wann geht’s endlich los? Wenn ich im Garten arbeite, habe ich keine Minute Ruhe, Timmi legt mir ständig sein Spielzeug in den Weg“, erzählt Biggi Lewinsky. Aber nicht nur sein Spieltrieb, sondern auch sein ausgeprägter Suchwille und seine Robustheit machen ihn besonders qualifiziert für diese Aufgabe. „Timmi ist sehr folgsam, reagiert sofort auf Pfiff – er ist wirklich ein Traum, dieser Hund!“, schwärmt

Klaus Röper heute noch, wenn er über seine Zeit mit Timmi spricht. Früher als gedacht sollte Timmi das spielerisch Erlernte im Ernstfall in die Tat umsetzen. Als nämlich am 30. September 2009 vor der Westküste Sumatras ein starkes unterseeisches Erdbeben stattfand, das in der Region mehrere tausend Gebäude dem Erdboden gleichmachte und Hunderte Tote und Vermisste forderte, waren Timmi und seine Hundeführerin Biggi kurze Zeit



Allzeit bereit – Timmi in Arbeitsmontur im Garten (oben); auch auf dem Feuerwehrwagen ist er ein gern gesehener Gast



Suchübung im Holzhaufen – hier im kalten Deutschland wurde Timmi zum Rettungshund ausgebildet



Unter Freunden – auf Sumatra lernte Timmi die anderen beiden Hunde von Biggi Lewinsky kennen, Tessa und Goldie

später an Ort und Stelle, um in den Ruinen nach Überlebenden zu suchen. Mehr als 40 Stunden ohne Pause auf den Beinen, davon über 30 Stunden auf der Suche nach Verschütteten! Unter schwierigsten Bedingungen bahnten sie sich nach und nach den Weg über gefährliche Trümmer. Hier zeigte sich: Aus Spiel wird Ernst, und Timmi nahm seine Arbeit nicht auf die leichte Schulter. „Während des Einsatzes nach dem Beben hat er gespürt, dass dies hier ein Ernstfall ist, und hat sich dementsprechend hoch diszipliniert verhalten. Er sucht für sein Leben gerne, und die Trümmersuche ist für ihn ein tolles Spiel, aber während der Lebendopfersuche habe ich an seinem Wesen gesehen, dass er verstanden hat, dass es hier um mehr ging als nur

30 Stunden Einsatz - Timmi rettet vier Frauen das Leben

spielen“, erklärt die Hundeführerin. Als sich Timmi dann aber an der Vorderpfote verletzte, waren weitere Einsätze nur noch bedingt möglich. Trotzdem suchte der wackere Kerl unermüdlich weiter – bis dann schließlich die Kräfte vollends zum Erliegen kamen, das Zweierteam völlig erschöpft nach Hause fahren und sich von den Strapazen erholen konnte. In drei Nächten und zwei Tagen hatte Timmi 40 Häuser abgesucht und rettete dabei das Leben von vier Frauen! Anfangs, in der zum größten Teil muslimisch geprägten Gesellschaft, skeptisch beäugt, da Hunde als „unrein“ gelten, wurde Timmi nun in den Medien nach seinem erfolgreichen Einsatz als Held gefeiert. Momentan erholt sich der Lebensretter auf vier Pfoten von den Stra-

pazen in seinem paradiesischen Garten am Indischen Ozean. Seine Pfote ist wieder gut verheilt. Das tägliche Training kann also weitergehen. Plätze dafür gibt es in der Gegend noch genügend. Etliche Trümmergebäude werden noch einige Zeit an die Katastrophe erinnern. Ansonsten vertreibt er sich die Zeit mit seinen über alles geliebten Spielzeugen – im Moment besonders begehrt: Kokosnüsse. Die Pause sei ihm gegönnt. Denn der nächste anstrengende Einsatz kommt bestimmt; dann wird wieder das Halsband abgelegt und es heißt: „Timmi – such und hilf!“



Valérie Augustin

FOTOS: Klaus Röper

Wenn Timmi nicht gerade Leben rettet, vertreibt er sich die Zeit mit dem Schälen von Kokosnüssen

